

<https://cointelegraph.com/news/ai-could-threaten-humanity-in-two-years-says-uk-advisor>

KI könnte die Menschheit innerhalb von 2 Jahren bedrohen

Der Berater der KI-Taskforce des britischen Premierministers sagte, dass große KI-Modelle in den nächsten zwei Jahren reguliert und kontrolliert werden müssten, um große existenzielle Risiken einzudämmen.



8. Juni 2023 | Savannah Fortis via CoinTelegraph

Die Task Force für künstliche Intelligenz (KI), die den Premierminister des Vereinigten Königreichs berät, sagte, dass die Menschen etwa zwei Jahre Zeit haben, die KI zu kontrollieren und zu regulieren, bevor sie zu mächtig wird.

In einem [Interview](#) mit einem lokalen britischen Medienunternehmen betonte Matt Clifford, der auch Vorsitzender der staatlichen Advanced Research and Invention Agency (ARIA) ist, dass die derzeitigen Systeme „immer leistungsfähiger werden“.

Er fuhr fort, dass die Systeme in zwei Jahren „sehr leistungsfähig“ sein werden, wenn die Behörden jetzt keine Rücksicht auf Sicherheit und Vorschriften nehmen.

Wir haben zwei Jahre Zeit, um einen Rahmen zu schaffen, der sowohl die Kontrolle als auch die Regulierung dieser sehr großen Modelle viel besser ermöglicht als heute.

Clifford warnte, dass es „viele verschiedene Arten von Risiken“ gebe, wenn es um KI gehe, sowohl kurz- als auch langfristig, was er als „ziemlich beängstigend“ bezeichnete.

Das Interview folgte auf einen kürzlich vom Center for AI Safety [veröffentlichten](#) offenen Brief, der von 350 KI-Experten, darunter OpenAI-CEO Sam Altman, unterzeichnet wurde und in dem es heißt, dass KI als existenzielle Bedrohung ähnlich wie Atomwaffen und Pandemien behandelt werden sollte.

Sie sprechen darüber, was passiert, wenn wir tatsächlich eine neue Spezies schaffen, eine Art Intelligenz, die größer ist als der Mensch.

Der Berater der KI-Taskforce sagte, dass diese von der KI ausgehenden Bedrohungen „sehr gefährlich“ sein könnten und „viele Menschen töten könnten, nicht alle Menschen, einfach aus dem Grund, dass wir erwarten, dass die Modelle in zwei Jahren so weit sind“.

Clifford zufolge sollten sich Regulierungsbehörden und Entwickler in erster Linie darauf konzentrieren, zu verstehen, wie die Modelle kontrolliert werden können, und dann Vorschriften auf globaler Ebene umsetzen.

Seine größte Sorge sei derzeit das mangelnde Verständnis dafür, warum sich KI-Modelle so verhalten, wie sie es tun.

Die Leute, die die leistungsfähigsten Systeme bauen, geben freimütig zu, dass sie nicht genau verstehen, wie [KI-Systeme] sich so verhalten, wie sie es tun.

Clifford betonte, dass viele Führungskräfte von Unternehmen, die KI entwickeln, ebenfalls der Meinung sind, dass leistungsstarke KI-Modelle vor ihrem Einsatz eine Art Audit- und Evaluierungsprozess durchlaufen müssen.

Derzeit bemühen sich Regulierungsbehörden auf der ganzen Welt, die Technologie und ihre Auswirkungen zu verstehen, und versuchen gleichzeitig, Vorschriften zu erlassen, die die Nutzer schützen und dennoch Innovationen zulassen.

Am 5. Juni gingen Beamte in der EU so weit, vorzuschlagen, dass alle KI-generierten Inhalte als solche gekennzeichnet werden sollten, um Desinformation zu verhindern.

In Großbritannien schloss sich ein Abgeordneter der oppositionellen Labour-Partei den im Schreiben des *Center for AI Safety* geäußerten Ansichten an und forderte, die Technologie solle wie Medizin und Kernkraft reguliert werden.